

Musikanten spielen am Heiligabend

Dornburg-Wilsenroth. Die Dornburg-Musikanten spielen am Heiligabend ab 15 Uhr an folgenden Punkten im Dorf: Bahnhofstraße/ Bushaltestelle Mitte, kleiner Park beim Kindergarten, Niederdorfstraße (2. Altar) und Oberstraße/Kreuzung Hochstraße. Die Musikanten würden sich über viele Zuhörer freuen. *cos*

Haus mit Farbe bespritzt

Elz. In der Hofmannstraße haben Unbekannte am Sonntag die Hauswand und ein Kellerfenster eines Einfamilienhauses mit schwarzer Farbe bespritzt. Mögliche Zeugen oder Hinweisgeber werden gebeten sich, mit der Polizeistation Limburg unter Telefon (06431) 91400 in Verbindung zu setzen. *aeg*

Gegen Schild geprallt

Elz. Am Ortseingang aus Richtung Hadamar verlor ein 60-jähriger Autofahrer am Montag gegen 15.15 Uhr auf der schneegeglatten Straße die Kontrolle über seinen Mercedes und rutschte in der leichten Rechtskurve nach rechts von der Fahrbahn. In der angrenzenden Grünfläche prallte der Wagen frontal gegen das Willkommensschild der Gemeinde. Insgesamt entstand 6000 Euro Sachschaden. Der Kombi musste abgeschleppt werden. *aeg*

„Narrische Frickhöfer“

Dornburg-Frickhofen. Das Garde-Corps „Narrische Frickhöfer 1990“ lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Montag, 28. Dezember, um 20 Uhr in die Friedenstraße 8 nach Frickhofen recht herzlich ein. Die Tagesordnung sieht unter anderem Neuwahlen des gesamten Vorstandes sowie die Investitionsplanungen für das kommende Jahr vor. Der Vorstand bittet alle Mitglieder um zahlreiches Erscheinen, damit der Erfolgskurs auch 2010 fortgeführt werden kann. Ferner wird darauf hingewiesen, dass sich der Vorstand bereits am Sonntag, 27. Dezember, um 17 Uhr zur Vorstandssitzung im „Kleinen Dorfkaffee“ in Frickhofen trifft. *aeg*

Treffen der Sternsinger

Hadamar. Alle Kinder und Jugendliche sind herzlich eingeladen, bei der Sternsingeraktion in Hadamar am Samstag, 9. Januar, mitzumachen. Mit dem Leitwort „Kinder finden neue Wege“ wird in diesem Jahr auf das Schwerpunktland Senegal aufmerksam gemacht. Ein Vorbereitungstreffen findet am Dienstag, 29. Dezember, um 15 Uhr im Pfarrheim statt, der Aussendungsgottesdienst ist am Sonntag, 3. Januar, um 10.30 Uhr. Anmeldungen bitte an Sabine Fritzen, Telefonnummer 70 552. *aeg*

Neuwahlen beim Quartettverein

Hadamar-Niederhadamar. Der Quartettverein Niederhadamar lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 8. Januar, um 20 Uhr in das Feuerwehrgerätehaus Niederhadamar ein. Da die Neuwahl des Vorstandes ansteht, sind alle Sänger aufgerufen, vollzählig an der Versammlung teilzunehmen. Bei dieser Veranstaltung werden auch verdiente Mitglieder und Sänger geehrt. Weiterhin würde sich der Vorstand freuen, wenn viele passive Mitglieder anwesend sein würden. Anträge zur Versammlung sind bis spätestens 6. Januar beim Vorstand schriftlich einzureichen. *aeg*

So erreichen Sie die Redaktion Nordkreis: nnp.nordkreis@fsd.de

JAHRGÄNGE

Elz. Der Jahrgang 1982/83 trifft sich am Montag, 28. Dezember, um 11.45 Uhr an der Ecke „Blumen 2000“ zur Teilnahme an der Trauerfeier und anschließenden Beerdigung von René Siegel. *cos*

Dornburg-Wilsenroth. Der Jahrgang 1962/63 trifft sich am Sonntag, 27. Dezember, um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Zur Eisenbahn“ (Bahnhofswirtschaft) zur traditionellen „Weihnachtsfeier“ und freut sich auf rege Beteiligung.

Laura Friedrich ist deutsche Meisterin

Solo-Mariechen tanzte sich in Koblenz aufs Siebertreppchen

Die Elzer Gardetanzgruppe schnitt bei den Deutschen Meisterschaften in Koblenz erfolgreich ab und kehrte mit Solo-Mariechen Laura Friedrich als Siegerin zurück.

Elz. Die Elzerin Laura Friedrich ist sensationell Deutsche Meisterin der Solo-Mariechen geworden. Die 15-Jährige gewann bei den vierten Deutschen Meisterschaften der Rheinischen Karnevals-Kooperationen mit Tageshöchstwertung unter 16 Finalteilnehmerinnen in Koblenz den Titel bei den Juniorinnen. Von der Gemeinde Elz wurde die Aktive des Elzer Sportvereins für diesen großen Erfolg im Rathaus empfangen. Trainerin Jennifer Brücher berichtete, dass Laura nach dem Gewinn der Deutschen Vize-meisterschaft des Vorjahres sowie vier offenen Landesmeisterschaften in diesem Jahr in Koblenz zum engsten Favoritenkreis gezählt habe. Da es aber eine Konkurrentin gegeben habe, mit der sie sich bei Turnieren mehrere sehr enge Duell geliefert habe, sei natürlich vor dem Wettkampf eine große Spannung vorhanden gewesen. Zumal es für die Sportlerin aus Elz aus Altersgründen die letzte Chance war, den Juniorentitel noch zu erringen. Lauras Mutter Gabriele hat in der Halle die fünfminütige Kür vor Nervosität gar nicht live angesehen. Jetzt kann sie es auf dem Handyvideo noch 1000 Mal anschauen, wie ihre älteste Tochter Deutsche Meisterin wurde. Erst seit 2007 tanzt Laura Friedrich als Solo-Mariechen. Vier Stunden Training pro Woche reichen dem Talent, um ganz

vorne zu sein. Dafür fährt Laura mit der Mutter und der zwölfjährigen Schwester Mona zwei Mal die Woche zum Training in den Raum Siegburg. Als Erfolgsrezept nannte Laura Friedrich, dass sie einfach Spaß am Tanzen habe. Vorsitzender Mario Schüren als Vertreter des SV Elz gratulierte der Meisterin zu einer herausragenden Leistung. Seit sich die Gardetanzgruppe 2008 dem Verein angeschlossen habe, sei dies nicht der erste größere Erfolg gewesen, bislang aber der größte. Tanzen sei ein echter Hochleistungssport, lobte Bürgermeister Horst Kaiser (CDU). Um dort in der deutschen Spitze ganz vorne zu landen, benötige man eine hohe Beweglichkeit und absolute Fitness. Kraft brauche man auch, so die Trainerin. Friedrich selbst meinte, dass sie Biss habe, das Ganze aber Hobby bleiben solle und man mit dem Training auch nicht überziehen dürfe. Denn sie möchte auch ihre Schule und ihr Klavierspiel nicht vernachlässigen. Bei Lauras Solo hat diesmal alles gestimmt. Die Wertungsrichter achten auf Kostüm, Grundstellung, Gesichtsausdruck, Exaktheit der Bewegung, Schrittkombination und Akrobatik, Schwierigkeitsgrad, Bewegungsvervielfalt und Choreographie.

Gardetanz beim Sportverein

Auch Lauras Schwester Mona ist auf dem besten Weg, ein gutes Solo-Mariechen zu werden. Immerhin konnte sie sich für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren und belegte bei den Juniorinnen auf Anhieb den achten Platz.



Mario Schüren, Mona, Gabriela und Laura Friedrich, Tänzer Benjamin Lauterbach, Horst Kaiser und Jennifer Brücher (von links) bei der Ehrung der Deutschen Meisterin. Foto: Klöppel

„2008 haben wir mit zwei Solistinnen angefangen und zählen jetzt mit unserer gemischten Aktivengarde schon 16 Mitglieder“, freute sich Mutter Gabriele Friedrich, zugleich

Abteilungsleiterin für Gardetanz im SV. Die neu formierte Aktivengarde wurde auch bereits Landesmeister und erntete sich als Krönung einer guten Gesamtleistung

den dritten Platz bei der Deutschen Meisterschaft. Benjamin Lauterbach aus Altenkirchen vertrat die Garde beim Empfang im Elzer Rathaus.

Wer sich fürs Mittanzen interessiert, kann sich bei der Abteilungsleiterin Gabriele Friedrich melden, Telefon (0172) 6522240, E-Mail: friedrich.gabi@yahoo.de. *rok*

Geplatzttes Rohr setzt Haus unter Wasser

Vom Dachboden bis zum Keller wurde ein Haus in der Langstraße von Wasser in Mitleidenschaft gezogen.

Dornburg-Frickhofen. Zu zwei Wasserrohrbrüchen wurde die Feuerwehr am Montag in Frickhofen gerufen. Mit dem Fall, wie sich der

erste Wasserrohrbruchereinsatz präsentierte, hat die Feuerwehr auch nicht oft zu tun. Die Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Frickhofen und aus Langendernbach mussten in die Langstraße ausrücken. In einem älteren Anwesen in der Langgasse war austretendes Wasser bemerkt worden. Beim Betreten des

im Moment leerstehenden Hauses, der Besitzer liegt nach einem Arbeitsunfall in der Klinik, wurde dann das ganze Ausmaß des Schadens bemerkt.

Unter dem Dach befindet sich eine Heizung. Bei dem in den letzten Tagen anhaltenden Frost muss nun die Wasserleitung eingefroren, dann geplatzt und das Wasser ausgetreten sein. Die Decken in dem alten Gebäude hingen zum Teil schon nach unten und in den Räumen sowie im Keller stand das Wasser bis zu einer Höhe von 40 Zentimeter. Dieses Wasser musste nun mit Pumpen aus den Räumlichkeiten herausgepumpt werden.

Nachdem das Wasser entfernt wurde, stützten die Einsatzkräfte noch die einsturzgefährdeten Decken ab. Inwieweit das Gebäude noch bewohnbar ist oder ob es im Inneren des Gebäudes gefährlich ist, dieses zu betreten, muss ein Sachverständiger feststellen.

Eine halbe Stunde nach diesem Einsatz wurde die Feuerwehr zu einem „normalen“ Wasserrohrbruch in die Egenolstraße gerufen, der aber auch schnell behoben werden konnte. *kdh*



Die Feuerwehr Frickhofen pumpte am Montag das ins Haus gelaufene Wasser wieder ab. Foto: Häring

In der Blasiuskapelle auf Weihnachten eingestimmt

Seit zwei Jahrzehnten lädt die Gesangsgruppe „Ohrenschmaus“ zum besinnlichen Advents- und Weihnachtskonzert in die Blasiuskapelle ein.

Dornburg-Frickhofen. Vor 20 Jahren gestalteten die Sänger der Gruppe „Ohrenschmaus“ erstmals ein Advents- und Weihnachtskonzert in der Blasiuskapelle. Wie man den Worten von Moderator Patrick Brötz entnehmen konnte, „vor einem Dutzend Besucher“. Dies hat sich im Laufe der Jahre erheblich gesteigert. So hat sich das vorweihnachtliche Konzert weit über die Grenzen des Kreises Limburg-Weilburg hinaus herumgesprochen und selbst aus dem Frankfurter Raum kommen Musikliebhaber. In diesem Jahr musste man aber leider auf die auswärtigen Gäste zum größten Teil verzichten. Die widrigen Wetterumstände, es schneite ununterbrochen, machte eine Anreise für viele unmöglich. Doch dies hinderte Musikliebhaber aus dem näheren Umkreis nicht daran, eine wunderschöne Winterwanderung auf den Blasiusberg zu unternehmen. Dick in warme Winter-

kleidung eingepackt, stapften die vielen Besucher durch den tiefen Schnee, um sich dann am herrlichen Gesang der Gruppe „Ohrenschmaus“ zu erfreuen. Wie vor 20 Jahren wurde auch in diesem Jahr das Konzert mit dem zum Wetter passenden Lied „Leise rieselt der Schnee“ eröffnet. Und mit dem zu Beginn adventlichen Teil ging es weiter. Hier dominierten Marienlie-

der wie „Maria durch ein Dornwald ging“ oder von Rheinberger das „Ave Maria“. Für den zweiten Teil hatte Dirigent Ulrich Weier einige moderne Weihnachtsstücke einstudiert. Hier unter anderem „Drummerboy“ oder „Joy to the world“. Den instrumentalen Part des besinnlichen Konzertes übernahm eine Musikgruppe unter der Leitung von Georg Schardt. *kdh*



In der weihnachtlich geschmückten Blasiuskapelle präsentierte die Gruppe „Ohrenschmaus“ vor vielen Zuhörern ein eindrucksvolles Advents- und Weihnachtskonzert. Foto: Häring

Hörbare Freude an der weihnachtlichen Botschaft

Publikum wunderschön auf das weihnachtliche Geschehen eingestimmt

Die Limburger Domsingknaben begeisterten mit ihrem Konzert in der Hadamarer Pfarrkirche das zahlreich erschienene Publikum.

■ Von Willibald Schenk

Hadamar. Das Advents- und Weihnachtskonzert mit den Limburger Domsingknaben in der Pfarrkirche „St. Johannes Nepomuk“ Hadamar hat schon seit der Ansiedlung des berühmten Knabenchores in der Fürstenstadt Bestand. Gerade mit der Kulturvereinigung Hadamar, die wieder das Konzert veranstaltete, und seinem rührigen Vorsitzenden Heinz Valentin, steht Domkantor Klaus Knubben durch die von ihm künstlerisch geleiteten Liebfrauenkonzerte in guter Verbindung.

Wenn die Domsingknaben hier angesagt sind, dann kann man davon ausgehen, dass die Kirche wieder bis auf den letzten Platz besetzt ist. So war es auch am Vorabend des vierten Advents.

Bevor die Adventsmotette „Machet die Tore weit“ von Andreas Hammerschmidt (1612-1675) das

breitgefächerte, aber wohlgedachte Programm einleitete, war bereits jene Stimmung zu spüren, die den Reiz des Knabenchores ausmacht. Das sechsstimmige Werk, oft als Klassiker in der Adventszeit bezeichnet, hört man jetzt viel. Aber es gibt nur wenige Chöre, die die klanglichen und die harmonischen Voraussetzungen so erfüllen wie dieser bestens vorbereite Kathedral-Chor, bei dem keine Ermüdungserscheinungen gerade in der stark beanspruchten vorweihnachtlichen Zeit anzumerken waren. Im Gegenteil. Alles klang frisch und ausgewogen. Und man staunte immer wieder über den Glanz der Knabensopranen, die sich mit den übrigen Stimmen immer wieder prächtig vermischten.

Der erste Programmblock wurde ausschließlich adventstypisch und liturgisch gestaltet, wobei sich der Geist der Gregorianik mit romantischen Adventsmotetten von Josef Rheinberger (1839-1901) wirkungsvoll ergänzten. So der Introitus („Ad te levavi“) zum ersten Advent, dem anschließend „Rorate coeli“ als Introitus des vierten Advents folgte.

Dazwischen Liedsätze und Motetten weiterer bedeutender Komponisten wie Hans Leo Hassler, Günter Raphael, Max Reger und weitere. „Es kommt ein Schiff geladen“, dieses schöne, von mystischen Metaphern erfüllte Adventslied, hat Arnold Mendelssohn (1855-1933) in eine einzigartige Satzschönheit verarbeitet. Klaus Knubben zeigte

immer wieder Gespür für die Strophengestaltung. Ein neu einstudiertes „Ave Maria“ des Italiensers Giulio Caccini (1546-1618) hatte eine ätherisch schöne Wirkung im barockglänzenden Kirchenraum.

Die hörbare Freude an der weihnachtlichen Botschaft setzten dann Solisten, kleinere Besetzungen unter der versierten Begleitung von

Stimmbildner Wilhelm Gries an der Chororgel fort. „Willkommen, süßer Bräutigam“, eine Kantate von Vincent Lübeck, erfuhr durch die Mitwirkung weiterer Streicher eine zusätzliche kammermusikalische Wirkung.

Bevor die „Pastoralmesse“ in C-Dur des Schlesiers Ignaz Reimann (1820-1885) als Mittelpunkt zur Aufführung kam, hatte Bezirkskantor Michael Loos auf der Klais-Orgel Gelegenheit, seine Fähigkeiten als Orgelkünstler auszuschöpfen. Was schien für die Zeit geeigneter als die Magnifikat-Fuge „Meine Seele erhebet den Herrn“ von Johann Sebastian Bach?

„Generalprobe“ für Pastoralmesse

Domkantor Klaus Knubben ist einfallsreich. Auch zum Christfest wird immer eine weihnachtstypische Messe vorbereitet. Diesmal die „Pastoralmesse“ in C-Dur von Ignaz Reimann, die am Heiligen Abend im Limburger Dom erklingen wird. Dadurch, dass sie in Hadamar bereits zur Aufführung kam, konnte man sie als eine Art Generalprobe betrachten. Natürlich schreibt

Ignaz Reimann gefühlsbetont. Seine pastoralen Elemente gewinnen noch durch das charakteristische Instrumentarium mit Streichern und Holzblasinstrumenten im harmonischen Miteinander mit dem Chor an Emotion. Die Domsingknaben ließen auch an formaler Deutlichkeit keinen Wunsch offen und glänzten hier in allen Stimmen.

Die Intensität des Ausdrucks ließ auch bei den Schluss-Stücken nicht nach. Nach der ausdrucksstarken Motette für achtstimmigen Chor, „Frohlocket ihr Völker“ von Mendelssohn, die noch einmal die Weihnachtsfreude spüren ließ, folgten die immer wieder gern gehörten Liedsätze „In dulci jubilo“ und „Adeste fideles“ von Carl Thiel (1861-1939). Schließlich „Christmas Carols“ für Chor und Orgel (Klavier) von John Rutter, in dem das inzwischen weit verbreitete „Christkindels Wiegenlied“ (Christmas lullaby) – hier in der Originalsprache – nicht fehlen durfte. Lang anhaltender Applaus war der Dank des begeisterten Publikums, das so wunderschön auf das weihnachtliche Geschehen eingestimmt wurde.



Domsingknaben in bester Form beim Konzert in Hadamar. Foto: Schenk